Präventionskonzept gegen Gewalt und Diskriminierung
Stand: Dezember 2025

Der Basketball-Club Hamburg e.V. ist eine starke und vielfältige Gemeinschaft. Ganz gleich, welche ethnische Herkunft, Religion, Geschlechtsidentität oder sexuelle Orientierung wir haben oder wie wir aussehen – was uns verbindet, ist die Freude am Basketball. Respekt und Fairness sind die Grundlage unseres Handelns auf und neben dem Spielfeld, sowohl innerhalb unserer Teams als auch mit unseren Herausforderern, Schiedsrichter:innen und allen anderen Personen, die bei Trainings und am Game Day mit uns zusammen sind. Unser Ziel ist eine offene und starke Gemeinschaft, in der alle Mitglieder und ihre Angehörigen und Gäste sich sicher und unterstützt fühlen. Diskriminierung, Rassismus und Gewalt jeglicher Art haben bei uns keinen Platz.

Was wir dafür tun

Damit die Tigers Family jederzeit ein Safe Space bleibt, setzen wir auf Prävention durch Aufklärung, Information und Beteiligung. Wir haben einen klaren Handlungsleitfaden für eine aktive Intervention.

1. Vertrauenspersonen

Unsere Ansprechpersonen im Verein für Betroffene und Ratsuchende:
Antonia Schmidt und Simon Heidland
Sie können außerdem den Kontakt zu lokalen Beratungsstellen herstellen und auf Wunsch begleiten.

Für Administratives, Schulungen und Fragen zum Präventionskonzept:
Stephanie Gierens

2. MitarbeiterInnen

Die haupt-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden beim BCH haben eine Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet (Ehrenkodex der Hamburger Sportjugend) und achten die Verhaltensregeln.

Alle Personen, die in unserem Auftrag Kinder und Jugendliche betreuen, müssen dem Vorstand das Erweiterte Führungszeugnis zur Prüfung vorgelegen (es darf nicht älter als drei Monate sein und muss alle 3 Jahre erneut vorgelegt werden).

Die haupt-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden beim BCH, die Kinder und Jugendliche betreuen, werden zu den Themen Prävention von sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt sowie Antirassismus und Antidiskriminierung qualifiziert. Sie nehmen mindestens einmal jährlich an einer Qualifizierungsmaßnahme teil.

3. Mitglieder

Für die Spieler unserer Jugendteams, deren Eltern sowie für unsere erwachsenen Spieler möchten wir zukünftig altersgemäße und zielgruppenspezifische Workshops bzw. Informationsveranstaltungen zu den Themen sexualisierte, psychische und physische Gewalt sowie Antirassismus und Antidiskriminierung anbieten.

4. Satzung

Wir sprechen uns in unserer Satzung gegen jede Form von psychischer, physischer oder sexualisierter Belästigung und Gewalt aus. Damit zeigen wir auch nach außen hin eine sichtbare klare Haltung. Zugleich schaffen wir dadurch die Grundlage für ggf. notwendige Interventionen.

5. Interventionsleitfaden

Wir übernehmen Verantwortung für ein Krisenmanagement im Umgang mit Fällen psychischer, physischer oder sexualisierter Belästigung und Gewalt. Ein öffentlich werdender Verdacht kann den beteiligten Personen ernsthaft Schaden zufügen. Darum gehen wir stets äußerst sorgsam mit Informationen und Äußerungen um. Nicht mehr Personen als nötig werden in den Prozess involviert. Dabei sollen der Schutz, die Interessen und die Integrität der Betroffenen gewahrt werden.

Bei Verdachtsfällen ist es erforderlich, schnell, systematisch und abgestimmt zu handeln. Vorfälle müssen beendet, die Betroffenen geschützt und die Aufarbeitung durchgeführt werden. Bei Nichtbestätigung eines Verdachtsfalls wollen wir die Rehabilitation der betroffenen Person mit gleicher Intensität durchführen, wie die Verfolgung des Verdachts.

6. Verhaltensregeln

Zum Schutz insbesondere von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, vor psychischer, physischer oder sexueller Belästigung und Gewalt als auch dem Schutz von MitarbeiterInnen vor einem falschen Verdacht, hat der DBB Verhaltensregeln aufgestellt, für deren Einhaltung wir uns einsetzen (siehe Präventionskonzept des DBB).

Basketball-Club Hamburg e.V.
Im Dezember 2025